


**Andreas C. Albrecht**

Alter: 40  
 Zivilstand: verheiratet  
 Erlernter Beruf: Dr. jur., Anwalt, Notar  
 Heutige Position: Bankratspräsident BKB,  
 Partner Vischer Anwälte und  
 Notare, Grossrat LDP  
 Hobby: Fasnacht  
 (Mitglied im Fasnachts-Comité)

Interview mit Andreas C. Albrecht  
 von Niggi Freundlieb

## Andreas C. Albrecht: für Kontinuität und Integrität im Bankrat

Seit dem 1. April 2009 ist Andreas C. Albrecht als Bankratspräsident der Basler Kantonalbank (BKB) im Amt. Der 40-jährige Jurist war seit 2005 Vizepräsident des Bankrates und wurde vom Basler Grossen Rat als Nachfolger von Willi Gerster, der zwölf Jahre lang den Bankrat präsidierte, gewählt.

**D**er Anwalt und Notar Andreas C. Albrecht ist Partner und Verwaltungsrat im Büro Vischer in Basel. Seit 2001 ist er für die Liberalen im Grossen Rat, in dem er sich als Präsident der Bau- und Raumplanungskommission einen Namen gemacht hat. Der ausgezeichnet in Basel und seinen Institutionen vernetzte Andreas C.

Albrecht gehört zur neuen Generation Basler Führungsfiguren, die in massgeblichen Positionen starken Einfluss auf die Geschehnisse der Stadt nehmen.

**«Geschäftsführer»: Was sind Ihre Hauptaufgaben als Präsident des Bankrates der BKB?**

**Andreas C. Albrecht:** Der Bankratspräsident ist quasi das Scharnier zwischen dem Bankrat und der Geschäftsleitung, aber auch zur Kantonsregierung. Ich bereite zusammen mit der Geschäftsleitung die Sitzungen des Bankrates vor, leite sie und bin dafür besorgt, dass Entscheidungen im Gremium zustande kommen und diese zuhause der Geschäftsleitung kommuni-

1/4 Inserat  
Hi-Fi Land Basel



Standort Spiegelgasse



ziert werden. Dann ist der Bankratspräsident dem Inspektorat direkt überstellt, das ist die interne Revision, die dem Bankratspräsidenten regelmässig Bericht erstattet. Als Bankratspräsident präsidiere ich zudem den Bankausschuss, der die grossen Kreditgeschäfte beurteilt.

**Wie muss man sich jetzt die Arbeit im Bankrat unter Ihrer Leitung vorstellen?**

Es ist meine Aufgabe, dafür zu sorgen, dass der gesamte Bankrat als Gremium, das aus verschiedenen Personen besteht, die alle verschiedene Fähigkeiten, Lebenserfahrungen und Hintergründe haben, die wichtigen strategischen Fragen auch konstruktiv diskutiert und nicht einfach nur absegnen. Dem Präsidenten obliegt es, darauf hinzuwirken, dass das Gremium zu klaren und begründeten Entscheidungen kommt. Mein Job ist es, Prozesse und Abläufe zu ge-

stalten und als integrative Figur Einfluss auf die Unternehmenskultur und Führungsprozesse zu nehmen und auch für Kontinuität zu sorgen.

**Was sind zurzeit die grössten Herausforderungen für die BKB?**

Zum einen gilt es, die vielen Kunden, die wir neu gewinnen konnten, von den Qualitäten der BKB zu überzeugen und dafür zu sorgen, dass sie sich bei uns wohlfühlen. Ein Meilenstein wird dann die Umstellung auf die neue Informatikplattform «Avaloq» im Herbst sein. Die diesbezüglichen Arbeiten und Mitarbeiterschulungen laufen auf Hochtouren. Ich bin überzeugt, dass mit «Avaloq» betriebliche Abläufe optimiert und synergetische Effekte erreicht werden, von denen auch unsere Kunden profitieren werden. «Avaloq» wird nächstes Jahr übrigens auch bei der Bank Coop AG eingeführt, an der die BKB eine Mehrheitsbeteiligung hält und mit deren

Entwicklung wir sehr zufrieden sind und die eine wichtige Ergänzung für den BKB-Konzern bildet.

Eine weitere Herausforderung zurzeit ist die sorgfältige Überwachung von Kreditrisiken. Ich kann an dieser Stelle allerdings sagen, dass die BKB eine äusserst solide Kreditpolitik verfolgt und wir uns da in einem sehr gesunden Umfeld bewegen. Und dann muss man natürlich laufend das schwierige Börsenumfeld beobachten, das für den Handel eine grosse Herausforderung darstellt.

**Wie sehen Sie die Zukunft Ihrer politischen Aktivitäten?**

Im Moment fühle ich mich als Grossrat und mit meiner Funktion als Präsident der Bau- und Raumplanungskommission sehr glücklich und spüre deshalb keinen Drang nach Veränderung.

1/4 Inserat  
Getzmann